

SCHRÖDER ERZÄHLT: Eine Mentalitätsgeschichte der Bundesrepublik

Die letzten signierten Exemplare einer Jahrhundertausgabe

Von 1990 bis 2018 schufen Barbara Kalender und Jörg Schröder mit ›Schröder erzählt‹ ein singuläres literarisches Langzeitprojekt: Mit diesem Zyklus lieferte das Autorenpaar eine generationsübergreifende Erzählung der Bundesrepublik Deutschland, und seit dem Jahr 1989 begleitete es die Wiedervereinigung beider Republiken. Die Folgen verknüpfen autobiographische Stränge mit zentralen und peripheren Ereignissen.

Die Texte wurden mit denen der Brüder Goncourt, mit Benvenuto Cellinis ›Vita‹, Giacomo Casanovas Memoiren, Jules Vallès' ›Jacques Vingtras‹ und Samuel Pepys' Tagebüchern verglichen.

Ein bibliophiles Kunstwerk

Ein Werk zwischen Literatur, Edition, Archiv und Objektkunst – ein Turm aus Papier, Erzählung und verlegerischem Eigensinn.

›Schröder erzählt‹ ist nicht nur aufgrund seines Inhalts außergewöhnlich. Auch seine Herstellung gehört zur Geschichte des Werks. Das Projekt wurde als bibliophile Edition im Eigenverlag produziert und verbindet frühes Desktop-Publishing mit alter Buchhandelstradition.

Nur noch sieben Originale verfügbar!

68 Folgen. 6 Treuegaben.

7 Buchbinderkassetten.

3.760 Seiten.

Ein Lebenswerk.

Jedes Exemplar wurde von Jörg Schröder und Barbara Kalender handschriftlich nummeriert, persönlich gewidmet und signiert.



Ausstellung im Showroom des Neuen Berliner Kunstvereins, 2008



Was ist ›Schröder erzählt‹?

Jörg Schröder war Verleger, Autor, Gestalter, Provokateur und einer der prägenden Akteure der deutschsprachigen Gegenkultur nach 1968. Mit dem von ihm gegründeten MÄRZ Verlag verband sich ein Programm, das Literatur, Politik, Pop, Skandal, Theorie, Underground, Gestaltung und Verlagsgeschäft radikal zusammendachte.

Barbara Kalender prägte seit 1981 gemeinsam mit Jörg Schröder diese Verbindung von Literatur, Gestaltung, Selbstverlag und Gegenöffentlichkeit des MÄRZ Verlags. Als Koautorin und Gestalterin von ›Schröder erzählt‹ verwandelte sie über fast drei Jahrzehnte gesprochene Erinnerung in eine einzigartige literarisch-editorische Chronik.

›Schröder erzählt‹ ist das späte Hauptwerk von Jörg Schröder und Barbara Kalender. Alle Texte entstanden aus Gesprächen, wurden gemeinsam redigiert und in eine unverwechselbare Form gebracht. Die Reihe erzählt von Verlagen, Autorinnen und Autoren, Freundschaften, Feindschaften, Prozessen, Pleiten, sexueller und politischer Befreiung, ästhetischen Programmen, ökonomischen Abgründen und den Mechanismen des Kulturbetriebs. Dabei werden keine Namen verschleiert. Das ist jedoch keine geplante Indiskretion, um ihrer selbst willen, sondern geschieht aus einer Poetik der Unbestechlichkeit heraus: Literatur entsteht hier aus Erinnerung und der Weigerung, die eigene Geschichte nachträglich zu glätten.



Von besonderem Interesse ist ›Schröder erzählt‹ für Forschende auf den Gebieten der Sozial- und Literaturgeschichte der BRD, des New Journalism sowie des alternativen Verlagswesens.

Warum ist diese Ausgabe für Institutionen relevant?

Für Bibliotheken, Archive und Sammlungen ist ›Schröder erzählt‹ zugleich Primärquelle, literarisches Werk und materielles Zeugnis einer besonderen Produktionsgeschichte.

Das Werk führt mitten hinein in die westdeutsche und wiedervereinigte Kulturgeschichte: unabhängige Verlage, linke Öffentlichkeiten, Subkultur, Kunstbetrieb, Buchmarkt, Medien, Prozesse, Netzwerke und vieles mehr.

Wer zur Geschichte der Bundesrepublik, der 68er, des unabhängigen Verlegens, der literarischen Gegenöffentlichkeiten oder der Beziehung von Politik, Pop und Buchgestaltung forscht, findet hier eine Quelle ersten Ranges. Die bibliophile Edition steht in ca. 400 Bibliotheken von Subskribenten, Universitäten und Sammlungen, darunter denen von Harvard und der Library of Congress.



Aus über 800 Presseveröffentlichungen bringen wir sechs Beispiele:

Diedrich Diederichsen erkannte bereits zur ersten Folge den besonderen Reiz darin, dass hier von »echten Menschen« erzählt wird und dass daraus eine ästhetische Herausforderung entsteht: »Schröders Leistung aber besteht darin, die unausgesprochene Verwicklung von Moral und Ästhetik, das Gewinnen und Auspressen jedes ästhetischen Produkts aus einem meist rücksichtslos verwalteten Lebensrohstoff, die/das jedem Kunstwerk zugrunde liegt, derart auch dem Leser aufzuhalsen.«

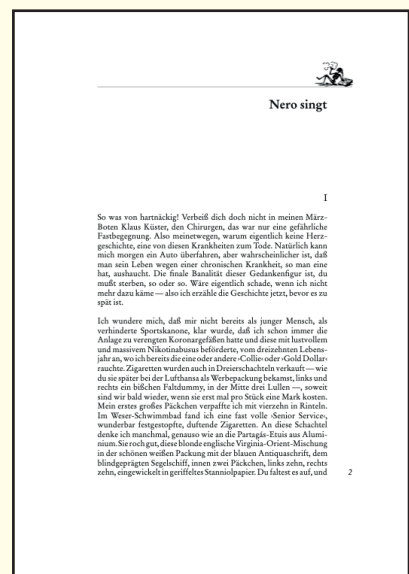
Mathias Bröckers erklärte in der *taz*: »Wenn die Bücher-sendung kommt, räume ich andere Lektüre sofort beiseite – nichts liest sich besser weg als fünfzig Seiten ›Schröder erzählt‹.«

Gerhard Henschel meinte im *Merkur*, in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur stehe Schröder erzählt »einsam da«: »Es gibt zahllose Autobiographien, Tagebücher und Briefbände von Veteranen des Kulturbetriebs, doch es ist nichts darunter, was Schröders Erzählungen gleichkäme, sei es an Umfang, Unverschämtheit, Welthaltigkeit, Angriffslust, Eigensinn oder Witz, und auch die Herstellungsweise und der Vertrieb der Erzählungen sind einzigartig.«

Volker Weidermann schrieb in der *Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung*: »Jörg Schröder hat seinen Part natürlich wie immer erzählt. Hat ihn Barbara Kalender erzählt, und ab 1981 erzählt sie natürlich mit. Das ist übrigens das Lebens-Geschäftsmodell der beiden ... ›Vom Mythos leben und nicht von der Stückzahl‹ ist das Motto der Reihe. Oder auch: dem geschlossenen Wahnsystem der Welt ein anderes, ein eigenes, ein offenes Wahnsystem entgegenzusetzen, darum ist es Schröder und Kalender immer gegangen.«

Florian Felix Weyh hob im *Deutschlandradio* hervor, dass nirgends sonst die alte westliche Bundesrepublik so wenig moralinsauer und so liebevoll sarkastisch von links seziert werde.

Die Stuttgarter Nachrichten brachten das Mammutprojekt auf die Formel: »Zwei erzählen von Deutschland.«



Alles auf einem Blick

Jörg Schröder / Barbara Kalender: ›Schröder erzählt‹
68 Folgen nebst 6 Treuegaben in 7 Buchbinderkassetten
3.760 Seiten

ISBN: 978-3-920096-87-2

Maße: ca. 70 × 26 × 36,5 cm

Gewicht: ca. 33 kg

Handschriftlich persönlich gewidmet, nummeriert und
signiert von Jörg Schröder und Barbara Kalender

Die letzten Exemplare

Von dieser vollständigen Ausgabe sind nur noch sieben Exemplare verfügbar. Es handelt sich um die letzten von Schröder und Kalender signierten Exemplare. Wir bieten sie gezielt Institutionen an, die literarische, kulturhistorische, künstlerische oder verlegerische Bestände aufbauen oder sichern: Bibliotheken, Archive, Universitäten, Museen, Galerien, Forschungsinstitute, Sammlungen mit Interesse an deutscher Nachkriegs- und Gegenwartskultur.

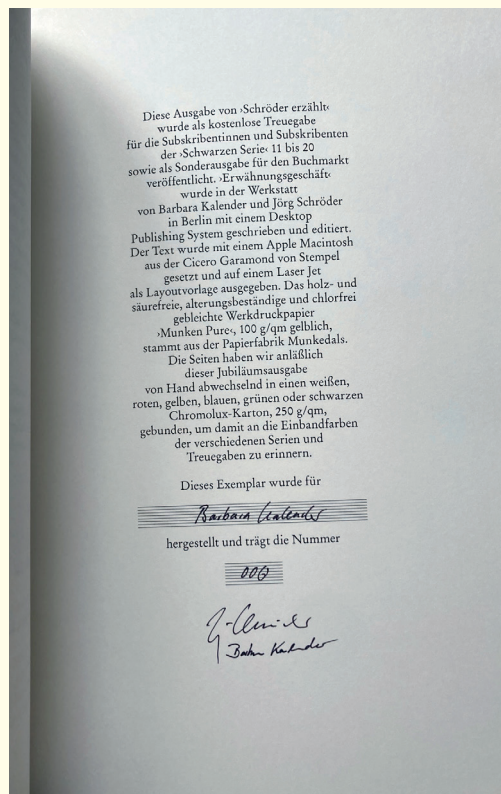
Für folgende Sammlungsprofile besonders geeignet

- Deutsche Literatur nach 1945
- Geschichte unabhängiger Verlage
- 1968 und Gegenkultur
- Kultur- und Mediengeschichte der Bundesrepublik
- Buchgestaltung und Desktop Publishing
- Autobiografisches Schreiben & literarische Selbstzeugnisse
- Oral-History-Projekt
- Archive des Literaturbetriebs
- Künstlerische Publikationen und Editionen
- Pop, Politik und Underground
- MÄRZ Verlag / Olympia Press / erweitertes Verlegertum

Angebot und Kontakt

Preis: € 2.400,- inkl. 7 % Umsatzsteuer

Versicherte Lieferung frei Haus gegen Vorkasse
Beratung, Rechnung und Versandabstimmung
auf Anfrage.



MÄRZ Verlag GmbH · Reichenberger Str. 150 · 10999 Berlin
info@maerzverlag.de / Telefon: 030-57713960
www.maerzverlag.de/shop/buecher/literatur/schroeder-erzaehl/